

www.e-rara.ch

Lehrbuch der Taktik

Truppen-Lehre der Infanterie, Cavalerie und Artillerie

Xylander, Josef von

München, 1847

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 34469: 2

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-73976>

Zusätze.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Z u s ä t z e.

Zu §§. 72 und 77 der Infanterie und 59 der Cavalerie.

In den angegebenen §§. sind die Schwenkungen in solche um den festen und um den entfernten Drehpunkt unterschieden. Obwohl der zweite Absatz des §. 72 richtig erklärt, was unter dem Einen und dem Andern zu verstehen sei, so ist dennoch, um jeder Irrung von vorn herein zu begegnen, darauf aufmerksam zu machen, daß dabei zwischen den Drehpunkten, als den mathematischen Punkten, um welche sich die Linie (als Radius) schwenkt, und den, die Drehpunkte bildenden Flügelleuten zu unterscheiden ist. Bei der Benennung „Schwenkung um den entfernten Punkt“ ist nämlich unter letzerm der mathematische Drehpunkt verstanden, um welchen die Schwenkung statt findet, während bei der Benennung „Schwenkung mit dem beweglichen Drehpunkte“, unter letzterm nur der Flügelmann verstanden werden kann, welcher sich dem obigen Drehpunkte zunächst im Bogen bewegt.

Man unterscheidet die Schwenkungen auch einfach in solche auf der Stelle, wobei der Flügelmann, wie bei der Schwenkung um den festen Punkt, auf der Stelle wendet und stehen bleibt, bis die Schwenkung vollzogen ist und in solche während des Marsches, worunter Schwenkungen um den entfernten Punkt oder das Schultervornehmen verstanden wird.

Zu §§. 35 — 41 der Artillerie.

In der zweiten Auflage waren die Wendungen und Schwenkungen gemeinschaftlich behandelt, was bei der ausführlicheren Darstellung der dritten Auflage nicht mehr statt finden konnte. Es wurden daher die Wendungen in den obigen §§. für sich erklärt und sollten analog mit der Darstellung der Bewegungen der Infanterie und Cavalerie vor den Linienbewegungen zu stehen kommen, was durch eine Irrung im Manuscripte unterblieben ist und beim Vortrage verbessert werden wolle. 57 22 48

Zu §§. 54 und 90 der Infanterie und 72 der Cavalerie.

Ob und in wie weit man die Inversion anwenden soll, darüber haben von jeher verschiedene Meinungen bestanden. Die Einen verwarfen sie, auf der Ansicht des §. 54 fußend gänzlich, Andere verlangten eine unbedingte Anwendung, davon ausgehend, daß jede Truppe so weit taktisch ausgebildet sein müsse, daß sie auch in der Inversion alle vorkommenden Bewegungen auszuführen im Stande ist. Eine dritte Meinung hält die Mitte zwischen den beiden Obigen und will, wie §. 90 ausgesprochen ist, die Inversion nur zulassen, wenn sie unvermeidlich ist.

In der französischen Cavalerie war bisher der Inversion volles Recht eingeräumt und es folgte daraus eine ansehnliche Vermehrung von Evolutionen, welche erlernt und eingeübt werden mußten. Bei der Art und Weise, wie sich nunmehr die Heere ergänzen (§§. 9, 10 der Einl.) und der sich allmählig allenthalben vermindernenden Dienstzeit hat sich aber längst das Bedürfniß herausgestellt, Dasjenige, was die Truppe zu erlernen und zu üben hat, möglichst auf das Nothwendigste zu beschränken. Hievon ausgehend, hat man in neuester Zeit ein Mittel erfunden, und ein französischer Cavalerie-Offizier (Oberstlieutenant Stier)

hat dasselbe in Frankreich in Vorschlag gebracht, — die Inversion gänzlich zu beseitigen und zwar nicht dadurch, daß keine Inversion mehr ausgeführt werden soll, sondern dadurch, daß eine solche gar nicht mehr möglich ist. Das eben so einfache als unfehlbare Mittel besteht darin, daß eine ständige Bezeichnung der Abtheilungen im Regimente und in der Escadron, als 1te, 2te, 3te u. s. w., zwar noch für den innern Dienst, aber für das Exerciren, für Evolutionsen und Manövers gar nicht mehr bestehen soll. Jede Abtheilung, (Escadron, Zug) welche bei der Aufstellung, oder in Folge der statt gefundenen Bewegungen, auf dem rechten Flügel steht, und heißt, so lange solches der Fall ist, die rechte Flügelabtheilung, die ihr zunächst stehende heißt die zweite u. s. w. und die letzte, die linke Flügelabtheilung. In der Colonne heißt jede an der Spitze befindliche Abtheilung, so lang sie sich an derselben befindet, die Abtheilung der 1te, die derselben folgenden Abtheilungen heißen die 2te, 3te u. s. w. bis zur letzten Abtheilung. Indem auf solche Weise keine feststehende Reihenfolge der Abtheilungen mehr besteht und jede derselben nur nach der Stelle benannt wird, welche sie in dem Augenblick einnimmt, in welchem das Commandowort gegeben wird, so kann es allerdings auch keine Inversion im bisherigen Sinne des Wortes geben, und wenn die Abtheilungen an keine feststehende Reihenfolge mehr gewöhnt sind, kann auch eine Störung in dieser Gewohnheit nicht mehr statt finden, was bisher als Nachtheil (S. 54) bezeichnet worden ist. —

Nun stellen sich zwar diesem Vorschlage einige Bedenken entgegen, wie z. B. daß auf solche Weise, die Führer der Abtheilungen stets wissen und im Gedächtnisse behalten müssen, die wiewielte Abtheilung sie gerade in diesem Augenblicke sind u. s. w., allein die bei der französischen

Cavalerie angestellten, umfassenden, praktischen Versuche sollen, trotz des anfänglichen Widerstrebens der Mehrzahl der Cavalerieoffiziere, in Verbindung mit den entsprechenden, kurzen und klaren Commandowörtern,*) so entschieden zu Gunsten des Vorschlags ausgefallen sein, die Ausführung soll sich so leicht gezeigt haben und die Zahl der Evolutionen des bisherigen Reglements vermindert sich dadurch so ansehnlich, daß die definitive Einführung dieses sogenannten système de manoeuvres sans inversion demnächst zu erwarten stehen soll. Indem dasselbe auch schon anderwärts Aufmerksamkeit erregt hat, glaubt der Verfasser desselben gedenken zu sollen, weil es möglich wäre, daß, wenn dieser Vorschlag in Frankreich wirklich in's Leben treten sollte, derselbe vielleicht auch in weitem Kreisen Anerkennung finden und noch zu weitem Vereinfachungen führen könnte.

*) Dieselben geben z. B. bei der Linienformation stets die Seite an, nach welcher dieselbe statt finden soll.